



Auf zur neuen „Höhlisch-feurigen“ Gletschertour

Höhlenwanderung, Festessen und Pistenbullyfahrt – drei Highlights an einem Tag erleben

Ob Skifahrer oder Fußgänger, im Rahmen der neuen „Höhlisch-feurigen“ Gletschertour erleben Gäste gleich 3 Gletscherhighlights an einem Tag! Treffpunkt ist um 12.00 Uhr bei der Spannagelhöhle, direkt im Spannagelhaus. Nach dem Einkleiden und ersten Instruktionen startet in Begleitung eines ausgebildeten Höhlenführers das erste Gletscherhighlight: die ca. einstündige Tour durch die Spannagel-Schauhöhle, die einzige Marmorhöhle der Zentralalpen. Bereits nach wenigen Schritten befindet man sich im Höhleninneren, direkt unterhalb der Skipisten.



Die Begehung der Spannagelhöhle ist ein unvergessliches Erlebnis.

FEURIGES FONDUE. Nach der Höhlentour ist im Spannagelhaus bereits der Tisch gedeckt und die Gäste dieser Tour

erwartet das legendär-feurige Spannagel-Fondue. Gerade noch im Höhlensystem unter Tage, ist jetzt Genuss inmitten des ein-

maligen Panoramas angesagt. Als Dessert – wie könnte es auch anders sein – wird in Anlehnung an die Marmorhöhle natürlich ein Marmorkuchen nach Omas Rezept serviert. Um ca. 16.00 Uhr fährt der 600 PS starke Pistenbully beim Spannagelhaus vor. Die Pistenbullyfahrt zum Tuxer Fernerhaus bildet den krönenden Abschluss dieser „höhlisch-feurigen“ Gletschertour. „Marmor, Stein und Eisen bricht“, aber die Erinnerung an diesen Tag im Tuxertal bestimmt nicht! Alle Detailinformationen zu dieser Tour unter www.hintertuxergletscher.at

Information beim TVB



Das Team des Tourismusverbandes Tux-Finkenberg steht den Gästen des Tals gerne und stets hilfreich zur Verfügung. Von Unterkunftssuche bis Urlaubsplanung oder Freizeitgestaltung – in den Infobüros des Tourismusverbandes Tux-Finkenberg wird Ihnen vom gesamten Team gerne geholfen.

Infobüro Tux-Center
Lanersbach 401, 6293 Tux

Infobüro Finkenberg
Dorf 140, 6292 Finkenberg

Tel.: +43 (0)5287/8506
E-Mail: info@tux.at
Web: www.tux.at

Gaumenschmaus

In der Ferienregion Tux-Finkenberg stehen mehr als 30 Skihütten und über 50 Restaurants zur Auswahl. Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wir im Tuxertal legen großen Wert auf die Verarbeitung heimischer Erzeugnisse, naturbelassener Lebensmittel und regionaler Produkte. Die frisch zubereiteten Schmankerl wie Kaspreschnödel, Gröstl, Käsespätzle, Kaiserschmarrn, Brettljause usw. schmecken besonders köstlich.

TIPP: Beim Gondelfrühstück oder der „Brettljausen-Gondel“ genießen Sie lokale Spezialitäten und „schweben“ dabei durch die einmalige Gletscherkulisse.

Willkommen in Tux-Finkenberg

Freuen Sie sich auf den Winter!

Liebe Gäste des Tuxertals!

Nach einem wunderbaren Sommer in den Tuxer Bergen mit viel Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zum Wandern ist die Ferienheimat bereit für den kommenden Winter. Wir haben wieder Neuheiten für Sie, damit Ihr Winterurlaub in Tux-Finkenberg erholsam und einzigartig wird. So werden auch Innovationen wie der Tuxer Sportbus, der sich schon seit 50 Jahren bewährt, weiter verbessert. Ich freue mich ganz besonders, dass diesen Winter vier energieeffiziente Elektrobusse den regelmäßigen Fahrbetrieb in Tux aufnehmen

werden. Auch unsere engagierten Gastgeber haben sich viel überlegt und umfassend an der Verbesserung der Qualität gearbeitet, um Ihnen, liebe Stammgäste, die schönste Zeit des Jahres so angenehm wie möglich zu gestalten. Geblieben sind die 100-prozentige Schneesicherheit, das umfassende Pistenangebot inklusive atemberaubender Aussicht auf die Zillertaler Alpen und natürlich die Vielfalt des Sport- und Unterhaltungsangebotes. Ich freue mich, Sie auch heuer wieder in Ihrer winterlichen Ferienheimat Tux-Finkenberg begrüßen zu dürfen.



Obmann Markus Tipotsch, MSc, Tourismusverband Tux-Finkenberg

Herzlichst, Ihr

Markus Tipotsch

Inhalt

- 2** Die Skischulen im Wandel der Zeit
- 3** Neuheiten am Hintertuxer Gletscher
- 4** 50 Jahre Sportbus – neues Mobilitätszeitalter mit dem E-Bus
- 6** Die Lieblingspiste von Skistar Stephanie Brunner
- 7** Der Finkenberger Glasmaler Peter Sporer
- 8** Veranstaltungen und Gästeehrungen

Ski- und Snowboardschulen



Die Skischulen bieten Gruppenkurse für Erwachsene und Kinder aller Konnerstufen an – vom Anfänger bis zum Renntraining. Mit einem Privatlehrer kann man einen Tag nach seinem eigenen Geschmack gestalten. Egal welches Fahrkönnen – Ihr persönlicher Lehrer findet die richtigen Übungen.

Tux

LUGGIS SKI- UND SNOWBOARDSCHULE TUX
Tel. +43 5287 86808
info@luggis-skischule.at
www.luggis-skischule.at

SKI- UND SNOWBOARD-SCHULE TUXERTAL
Tel. +43 5287 87755
info@skischule-tuxertal.at
www.skischule-tuxertal.at

SCHNEESPORT TUX 3000 TOP.PRIVATE
Tel. +43 5287 87747
info@tux-3000.at
www.tux-3000.at



Finkenberg

SKISCHULE FINKENBERG
Tel. +43 664 3834205
info@skischule-finkenberg.at
www.skischule-finkenberg.at

SKISCHULE SUNNY
Tel. +43 660 7743222
info@skischulesunny.at
www.skischulesunny.at

TIROLER ALPINSCHI-SCHULE SCHNEEBERGER
Tel. +43 664 1405003
info@tiroler-alpinschischule.at
www.tiroler-alpinschischule.at

SKISCHULE SKIPOWER
Tel. +43 664 1509290
info@skipower.at
www.skipower.at

Ein Skikurs vor 90 Jahren

1932 war ein Skikurs noch ein echtes Abenteuer – Naturerlebnis stand im Mittelpunkt

Österreichs erste Boulevardzeitung „Die Stunde“ brachte vor 90 Jahren einen Exklusivbericht über einen Skikurs in Tux-Lanersbach für eine Wiener Gruppe heraus.

ÜBER DIE „FECHSUNG“. In den 1920er und 1930er Jahren wurde Skifahren wie auch alle anderen Bergsportarten sehr populär, gebräunte Haut war nicht mehr verpönt, sondern galt als Beweis für eine gesunde Lebensart. Am besten setzte man sich gleich nackt der Sonne im verschneiten Gebirge aus, ein vorübergehender Sonnenbrand wurde dabei in Kauf genommen, die letztlich erzielte kernige Bräune wurde „Fechsung“ genannt.

ORIGINALBERICHT. Lanersbach, 23. März 1932: Ideales Wetter, idealer Schnee und glänzende Stimmung...



Als es noch keine Skilifte gab, mussten alle Skifahrer die Pisten zuerst hinaufgehen.

Gestern wurde zu Ehren des frisch gefallenen Schnees ein Generalübungstag eingeschaltet. Die Tourenfahrer, das ist die Elitegruppe, erhielten einen der Steilhänge, einen Teil der Slalomstrecke von Lizum zugewiesen und übten Christianiaschwünge (Schwünge mit geschlossener Skihaltung, Anm.)

reinster Arlberger „Fechsung“. Die Mittelgruppe tat desgleichen, aber auf leichterem Gelände und die Anfänger sind seit gestern keine Anfänger mehr: Sie unternehmen eine leichte Tour, auf der sie schon frappierende Brettsicherheit zeigten. Schüler und Lehrer sind gegenseitig voneinander begeistert.

Mit unserem Quartier und der Verpflegung sind wir restlos zufrieden. Zu dem feinen Pulverschnee, den uns der Himmel gestern bescherte, ist heute die Sonne hinzugekommen; ansichtskartenblau strahlt der Himmel. Wir haben keine Ahnung, was in der Welt vorgeht; die Zeitungen kommen erst zwei oder drei Tage nach ihrem Erscheinen zu uns. Keiner von uns fragt aber, was jenseits unserer Berge los ist, uns interessiert vorläufig nur: welches Wachs nehmen wir, welche Tour machen wir, bleibt die Sonne oder kommt Schnee... Diese und viele andere TuXa-Geschichten finden sich im Buch „Di TuXa“ von Gerald Aichner. Für Prof. Peter Habeler ein „großartiges Monumentalwerk“. Mehr dazu unter www.gerald-aichner.at. Erhältlich beim TVB Tux-Finkenberg und Tyrolia in Mayrhofen. ■

Skischulen einst und jetzt

Früher war das gemeinsame Erlebnis wichtig, heute setzt man auf Individualunterricht

Das Skilehrerwesen hat in den vergangenen Jahrzehnten einen grundlegenden Wandel durchgemacht. Alois Kreidl erinnert sich noch daran, als er 1954 als Skilehrer anfing: „Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, wie bescheiden damals alles war. Es gab nur einen Schlepplift und einen Schlittenlift. Zum Aufwärmen haben die Skilehrer für ihre Schüler Tee gekocht.“

EINZELUNTERRICHT. Reinhard Wechselberger hat die Skischule seines Vaters 1978 übernommen. „Als Skilehrer war damals alles anders. Viele Touristen standen zum ersten Mal auf Skiern und waren Anfänger. Die Skigruppen waren viel größer wie heute. Am Abend ist man in der Gruppe zusammen ausgegangen.“ Heute machen die Gäste mehrmals im Jahr Urlaub, oft zwischen drei und vier Tagen. In dieser Zeit wollen sie viel lernen und erleben. „Das Après-Ski spielt heute für die Skileh-

rer keine Rolle mehr. Die Gäste kommen nach dem Kurs in ihr Wellnesshotel und genießen dort das Freizeitangebot“, weiß Simon Egger vom Tiroler Skilehrerverband.



Simon Egger,
Tiroler
Skilehrer-
verband

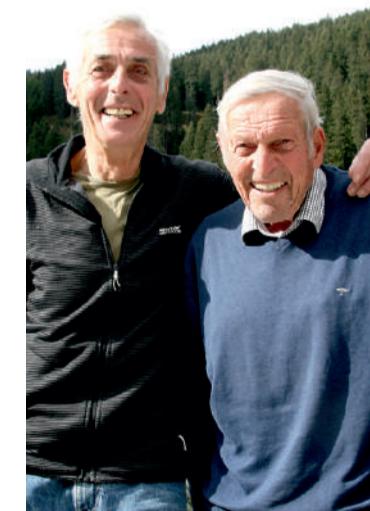
„Die Gäste erwarten höchste Qualität und Sicherheit und bekommen das auch.“

KINDERKURSE. Heute sind Erwachsenengruppen selten, die meisten wollen Individualunterricht. 70 % der Skischüler sind Kinder und Jugendliche. Früher wurden die Kinder von den Eltern für ein paar Stunden

bei den Skikursen abgegeben, heute erwartet man eine Ganztagessbetreuung inklusive Mittagessen im Kinderrestaurant. Jedes Skigebiet hat seine eigene Kindererlebniswelt.

Die Skilehrer gehen auf die individuellen Wünsche der Familien ein. „Während das achtjährige Kind einen Skikurs für Anfänger besucht, nimmt der 15-Jährige bei einem anderen Kurs Snowboardunterricht, der Vater ist mit einem Skilehrer auf Skitour und die Mutter lernt Langlaufen“, erklärt Simon Egger.

TOPAUSBILDUNG. „Die Gäste erwarten höchste Qualität und Sicherheit und bekommen das auch von uns geboten“, stellt Egger klar. Tirol ist in der Skilehrerausbildung weltweit führend. Die Skilehrer beraten die Gäste auch bei der Auswahl des Materials. Will ein Gast z. B. eine Skitour machen, kümmert sich der Skilehrer, dass die nötige Sicherheitsausrüstung mitgeführt wird.



Reinhard Wechselberger und Alois Kreidl haben die Skischulen in der Region mit aufgebaut.

Heute ist die Ausrüstung viel besser und der Komfort unvergleichlich höher als früher, trotzdem denken Alois und Reinhard gerne an die gute alte Zeit zurück: „Wir haben's immer lustig gehabt und auch viel erlebt, alles darf man ja heute gar nicht mehr erzählen.“ ■



Der neue 6er-Sessellift Lärmstange 1 bietet modernen Komfort.

Diese Neuheiten lassen die Herzen höherschlagen

Hintertuxer Gletscher mit neuem Sessellift und nachhaltiger Energie für Pistengeräte

NEUER SESSELLIFT. Als Ersatz für die 2er-Sesselbahn Lärmstange 1 aus dem Jahr 1978 wird ein 6er-Sessellift (kuppelbare Sesselbahn) mit Wetterschutzhülle („Bubbles“) von der Firma Doppelmayr im Dezember eröffnet. Als Andenken an den ehemaligen Doppelsessellift wurden im September 2021 alle Sessel verkauft und zieren nun Gärten und Häuser vieler Stammgäste.

NEUER SPEICHERTEICH. Am Fuße der Talstation der Lärmstange 1 wurde der neue Speicherteich „Keesboden“ mit einem Speichervolumen von 80.000 m³ gebaut. Dieser stellt die Schneesicherheit im Bereich der Lärmstange sicher. Speziell die naturschonende und nachhaltige Bauweise stechen, wie schon 2008 beim Speicherteich Rastkogel, ins Auge. So werden zur Befüllung des Speicherteichs im Frühjahr nur natürliche Schmelzwässer aus dem Nahbereich verwendet.

NEUER BERGWALDWEG. Da Winterwandern voll „trendy“ ist und noch dazu eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet, um den Winter so richtig zu spüren, bauten die Finkenberger Almbahnen in Zusammenarbeit



Da viele Stammgäste schöne Erinnerungen mit der Lärmstange 1 verbinden, wurden im September 2021 an nur einem Tag alle Sessel abgeholt.

mit den Mayrhofner Bergbahnen einen neuen Winterwanderweg – den „BergWaldWeg“ – und bieten dazu passend ein neues Fußgängerticket – das „Penkenjoch Rundwander Ticket“ – an. Dieses steht für maximale Flexibilität und bietet die Möglichkeit, vier Bahnen an einem Tag zu nutzen. Beispielsweise geht es gemütlich mit den Finkenberger Almbahnen bis zur Mittelstation. Über den neuen BergWaldWeg wandert man durch die verschneite Winterlandschaft zur Bergstation der Penkenbahn und von dort fährt man mit der

Kombibahn bergwärts. Zu Fuß führt der Weg zurück zum Penkenjoch, vorbei an der Granatkappe. Auf 2.095 m angekommen geht es gemütlich in den Panoramagondeln der Finkenberger Almbahnen zurück ins Tal.

PILOTPROJEKT. Der sparsame Umgang mit den Ressourcen war der Zillertaler Gletscherbahn in all ihren Unternehmen immer schon wichtig. Die bisherigen Versuche mit batterie- und wasserstoffbetriebenen Pistengeräten waren aber wenig erfolgreich. Deswegen startet man

am Hintertuxer Gletscher diesen Winter ein neues Pilotprojekt, nämlich den Einsatz eines Pistengerätes, das mit E-Fuel betrieben wird. Bei E-Fuel handelt es sich um einen synthetisch erzeugten flüssigen Kraft- und Brennstoff, der aus Wasserstoff hergestellt wird. Die Energie dafür stammt aus Wind- und Solaranlagen. www.hintertuxergletscher.at

Events

Kölsche Winterwoche
25.03.–01.04.2023

Kölsche Osterwoche

09.04.–15.04.2023
Die Winterspektakel der rheinischen Region in Hintertux!
Unterdem Motto „Köln trifft Zillertal“ gibt es täglich kölsche oder Zillertaler Unterhaltungsmusik zu hören. Kölsche Tanzgruppen tragen zur einzigartigen Stimmung in diesen Wochen bei. Programm 2023: www.koelsche-woche.de

03.–07.04.2023

Auf geht's zur Ostereiersuche im Schnee mit Familiengewinnspiel. Der Gletscher-Osterhase wird wieder Riesenostereier mit Rätselfragen im Skigebiet verstecken.

Webcam und täglich Wetterpanorama



Wie lässt sich die Vorfreude auf den nächsten Urlaub in der Ferienheimat Tux-Finkenberg noch steigern? Mit einem Blick ins Tuxertal, etwa auf www.tux.at/webcam. Die neun Live-Webcams zeigen verschiedene Blickwinkel und sind die beliebtesten Links auf der Homepage des Tourismusverbandes Tux-Finkenberg. Ins Tuxertal reinschauen können Sie auch täglich beim Wetterpanorama im Fernsehen:

- ORF 2: Wetterpanorama täglich 06.00–09.00 Uhr (und in der Wetterschau 12.48 und 12.58 Uhr)
- ORF III: Wetter/Info täglich 07.00–09.00 Uhr
- 3sat: täglich 07.30–09.00 Uhr
- BR: täglich dreimal zwischen 07.30 und 09.30 Uhr
- München TV: 07.45–08.30 Uhr
- Canvas: täglich 12.30 und 13.00 Uhr



Tuxer Eiszeit

Auf dem 1.000 m² großen Natureislaufplatz in Tux-Lanersbach gibt es jede Menge Spaß! Egal ob Sie sich selbst aufs Eis wagen oder lieber vom Rand aus zusehen, Abwechslung ist garantiert! Auch das Eisstockschießen auf den vier Eisstockbahnen sorgt für lustige und unterhaltsame Stunden mit „Daube & Stock“ abseits der Piste.

Ein Tipp: Fürs Zielwasser wird gesorgt!
Öffnungszeiten:
ca. Mitte Dezember bis ca. Ende Februar, 15.00–22.00 Uhr, Montag Ruhetag! Reservierungen: Tel. +43 5287 87385

Fun-Highlights für die Familie

FUNSLOPE HINTERTUX

Schwungvolle Steilkurven, rasante Wellenbahnen und gigantische Riesen-Schnecken aus Schnee – das und vieles mehr erwartet euch in der Funslope Hintertux im Winterskigebiet Sommerberg.

KIDSSLOPE HINTERTUX

Im Winterskigebiet am Sommerberg liegt die Kidsslope Hintertux. Riesen-Hände abklatschen, durch den großen Schneetunnel düsen, hinein in die nächste Steilkurve und weiter über Schneewellen – hier ist Familienkispaß garantiert.



FLOHPARK HINTERTUX

Der Flohpark Hintertux befindet sich in der Nähe des letzten Abschnitts der Talabfahrt „Schwarze Pfanne“. Dort bekommen Kinder, Anfänger, aber auch Wiedereinsteiger ein Gefühl für die Bretter, die die Welt bedeuten. Gletscherfloh Luis unterstützt mit Förderbändern, Anfängerliften und einem Karussell.

KINDERPARK EGGALM

Der Kinderpark Eggalm ist nur wenige Meter von der Bergstation der Eggalm-Bahnen entfernt. Hier sind Kinder und Einsteiger bestens aufgehoben, wenn es um die ersten Versuche auf Ski und Snowboard geht!

KIDSSLOPE RASTKOGEL

Die Kidsslope Rastkogel ist eine Attraktion für die jüngsten Wintersportler. Gemeinsam geht es auf Entdeckungsfahrt durch Schneetunnel und Steilkurven und über Schneewellen.

PEPIS WINTER-KINDERLAND AM PENKENJOCH

Echt BÄRig ist es in Pepis Kinderland am Penkenjoch und die Devise lautet: „Skifahren lernen und jede Menge Spaß haben!“ In Pepis Kinderland auf 2.095 m können Kids spielerisch die ersten Versuche auf Skier wagen.

50 Jahre nachhaltige Mobilität *in der Region*

Vier Elektrobusse nehmen ab 2023 Betrieb in der Gletscherregion Tux-Finkenberg auf

Zum 50-jährigen Jubiläum beginnt bei den Tuxer Sportbussen eine neue Ära – ab Jänner 2023 werden am Fuße des Hintertuxer Gletschers vier emissionsfreie MAN E-Busse ganzjährig für den Personentransport zum Einsatz kommen.

50 JAHRE IM EINSATZ. Wenn die vier E-Busse im Jänner 2023 zum Einsatz kommen, ist es genau 50 Jahre her, dass der erste „Gratissportbus“ in der Gletscherregion Tux-Finkenberg in Betrieb genommen wurde. Zu dieser Zeit war dieses Angebot etwas völlig Neues und nur in sehr wenigen Destinationen wurde Gästen und Einheimischen solch ein Service angeboten. Seit 1973 haben die eingesetzten Busse 8.000.000 Kilometer zurückgelegt und etwa 65.000.000 Personen transportiert. Die Emissionen, die dadurch eingespart wurden, sind enorm.

EMISSIONSFREIHEIT. Nun geht man einen weiteren Schritt Richtung Emissionsfreiheit. Ab Jänner 2023 werden vier E-Busse auf der Strecke zwischen Tux-Vorderlanersbach und Hintertux eingesetzt und bringen Gäste und Einheimische auch weiterhin kostenfrei an ihr Ziel. Die batteriebetriebenen Fahrzeuge werden zukunftsweisend mit umweltschonender, erneuerbarer Energie versorgt und ersetzen dadurch pro Jahr rund 122.500 Liter umweltbelastenden fossilen Dieselkraftstoff für



Die Tuxer Sportbusse sind bei den Gästen sehr beliebt.

281.234 Gesamtkilometer. Die dadurch erwartete CO₂-Einsparung liegt bei 324.190 kg CO₂ pro Jahr. Gänzlich neu aufgebaut wird in diesem Zusammenhang die gesamte elektrische Ladeinfrastruktur samt aller erforderlichen technik- und sicherheitsrelevanten Einrichtungen. Doch nicht nur die Umwelt wird geschont, die E-Busse bieten zudem eine geräumigere und vor allem geräuschärtere Umgebung für die Fahrgäste. „In der

Region Tux-Finkenberg ist man stolz darauf, dass man die Mobilität in Zukunft noch nachhaltiger und umweltfreundlicher durchführen kann. Als Teil des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen ist dies der Region auch ein besonderes Anliegen“, so Markus Tipotsch, Obmann des Tourismusverbands Tux-Finkenberg.

KOOPERATION. Andreas Kröll, Geschäftsführer der Christophorus Reiseveranstaltungs GmbH, betont: „Die enge und langjährige Zusammenarbeit des TVB Tux-Finkenberg und der Christophorus Busbetriebs GmbH macht innovative Projekte wie dieses erst möglich. Als heimisches Unternehmen liegt uns der sensible Naturraum natürlich besonders am Herzen. Daher setzen wir seit Jahren Projekte um, die zur zukunfts-fähigen Entwicklung der Mobilität beitragen.“



Die Tuxer Sportbusse sind seit 50 Jahren im Tuxertal unterwegs.



Auch die Nightliner-Busse werden sehr gut angenommen.

Modernste Technik nutzt die Energie beim Bremsen

Die MAN Elektrobusse können ohne Nachladen mehr als 220 Kilometer weit fahren

Über die technischen Hintergründe und die große Herausforderung, die es bei vorigen Pilotprojekten nicht gelang zu bewältigen, weiß Lars Heydecke, Head of Sales bei MAN Truck & Bus, Bescheid: „Die Herausforderungen, die die Topografie in der Region mit sich bringt, sind nun Teil der Lösung. Dank äußerst effizienter Rekuperation, also durch die Energierückgewinnung bei der Bergabfahrt, kann die durchschnittliche Tagesstrecke von 220 Kilometern ohne zwischenzeitliches Laden zurückgelegt werden.“ Heinrich Degenhart, Schulungsleiter von MAN ProfiDrive, fügt hinzu: „Während man bei Dieselmotoren, um Kraftstoff zu sparen, das Bremsen durch eine flüssige und vorrausschauende Fahrweise möglichst vermeidet, gilt nun die umgekehrte Regel: Verzögern mit dem Fahrpedal muss sein, um durch die Rekuperation Energie zurückzugewinnen.“

CO₂-NEUTRALE ZUKUNFT.
„Der Einsatz der Elektrobusse in der Region Tux-Finkenberg



Die MAN Elektrobusse überzeugen durch ihre Effizienz und hohe Reichweite.

ist ein wichtiger Schritt im Jahrhundertprojekt der auto- und emissionsfreien oberen Seitentäler und lässt dieses Ziel

in greifbare Nähe rücken“, so Willi Seifert, Geschäftsführer des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen. Am Ende

würde das einen CO₂-neutralen Besuch aller Nutzer dieser einzigartigen Ausflugsziele im Zillertal bedeuten.

Auf www.tux.at den Urlaub online buchen

Buchen Sie direkt bei Ihrem Gastgeber

In den vergangenen Jahren hat sich der Trend der raschen Direktbuchung im Internet klar behauptet. Vor allem das Direktbuchen bei Ihrem Stammvermieter in Tux-Finkenberg auf www.tux.at unter „Suchen & Buchen“ ist die einfachste und persönlichste Variante gegenüber anderen Buchungsplattformen, bei denen eine direkte Kontakt- aufnahme mit dem Vermieter für Rückfragen zur Reservierung gänzlich unmöglich ist. Lange Hotline-Warteschleifen für Fragen oder Änderungen zur Reservierung stehen auf der Tagesordnung. Warum denn kompliziert, wenn es auch einfach geht? Über www.tux.at/suchen-buchen erhalten Sie eine übersichtliche Auswahl gediegener Hotels, Gast-



höfe, Frühstückspensionen und heimlicher Ferienwohnungen Ihrer Ferienheimat Tux-Finkenberg. So buchen Sie gemütlich und entspannt von zuhause aus online und am günstigsten (provisionsfrei). Für Fragen und Änderungen steht Ihnen selbst im digitalen Zeitalter jeder Vermieter persönlich zur Seite und freut sich über Ihren Anruf! Infos: www.tux.at



NEU: Gästeinmeldung digital mit PreCheckIn

Mehr vom Urlaub – schon zuhause einchecken

Den Urlaub in vollen Zügen genießen, und das von der ersten Minute an – wie wäre das? Ankommen, die Unterkunft beziehen und sofort mit dem Entspannen beginnen. Wir haben das Richtige für Sie – überspringen Sie das lästige Ausfüllen des Anmeldeformulars mit dem

digitalen PreCheckIn Ihres Vermieters! Bequem zu Hause alle relevanten Daten der Gästeinmeldung eintragen oder noch einfacher: den Reisepass abscanen und digital signieren. Bei vielen Vermietern in Tux-Finkenberg ist das möglich, fragen Sie doch bei Ihrem Gastgeber nach!

Die Luggi-Gredler-Loipe



Die Luggi-Gredler-Loipe führt am Tuxbach entlang und bietet sowohl landschaftliche als auch sportliche Höhepunkte. Die 14 km lange Loipe wird sowohl Genuss-Langläufern als auch sportlich Ambitionierten gerecht. Einsteiger fühlen sich vor allem auf den flachen Schleifen in Tux-Vorderlanersbach und Madseit wohl. Die Loipe bietet zudem mit ihren knackigen Anstiegen und rasanten Abfahrten auch sportliche Herausforderungen. Ob man dabei den klassischen Stil oder die Skating-Technik wählt, bleibt jedem selbst überlassen.

Beleuchtete Rodelbahnen



In Tux-Finkenberg kann man auch auf den Naturrodelbahnen rasant ins Tal gleiten. Von der Bichlalm in Hinter-tux bietet eine drei Kilometer lange, beleuchtete Bahn feinstes Rodelvergnügen. In Tux-Lanersbach wartet die Höllensteinhütte mit einer beleuchteten, vier Kilometer langen Abfahrt auf die Freunde des Schlittenfahrens.

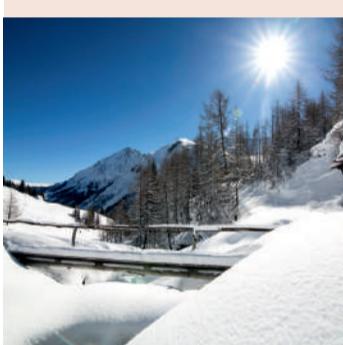
Für all jene, die sich mehr auf das Rodeln als auf das Hinaufgehen freuen, gibt es Rodeltaxis.

Winterwandern im Tuxertal



Auf den 68 km geräumten Winterwanderwegen rund um Tux und Finkenberg kann man Kraft und Energie tanken, die Stille der Natur genießen und auch das Knirschen des Schnees unter den Schuhen hören. Als Belohnung warten urige Hütten und die Panoramarestaurants mit Zillertaler Spezialitäten.

Die schönsten Wandertipps



AM SOMMERBERG:

Von Hintertux aus gondelt man mit der 8er-Sommerbergbahn oder mit dem Gletscherbus 1 durch ein wahres Winterwunderland auf den Sommerberg. Bereits während der Gondelfahrt beeindruckt die Aussicht über das Tuxertal. Oben angekommen, geht es über einen gespurten Weg in zirka zwei Stunden über die Bichlalm zurück nach Hintertux. (Sperrtafeln aufgrund von Lawinengefahr sind unbedingt zu beachten!)

AUF DER EGGALM:

Von der Bergstation der Eggalm bis nach Lanersbach lädt ein idyllischer Winterwanderweg dazu ein, die Natur zu entdecken und zu erleben.

FINKENBERG-ASTEGG:

Ab der Kirche spaziert man entlang der Zufahrtsstraße, dann nach links bergan auf dem Weg Nr. 25 zum Weiler Stein. Von hier wandert man größtenteils auf der Fahrstraße bis Astegg. Zurück geht es über den Verbindungsweg Penken-Naudis.



Stephanie Brunner hat sich auf Slalom und Riesentorlauf spezialisiert.



Die Lattenalm-Abfahrt bietet alles, was ein Skifahrer gerne hat.

„Die Lattenalm-Abfahrt ist meine Lieblingspiste“

Die Tuxer Skirennläuferin Stephanie Brunner gibt Tipps für mehr Spaß beim Skifahren

Skirennläuferin Stephanie Brunner gehört seit 2017 der Nationalmannschaft des Österreichischen Skiverbandes an. Die 28-jährige Tuxerin hat sich auf die technischen Disziplinen Riesenslalom und Slalom spezialisiert.

FERIENBLICK: Was ist deine Lieblingspiste?

STEPHANIE BRUNNER: Ich fahre am liebsten die Lattenalmabfahrt im Skigebiet Tux/Eggalm.

FERIENBLICK: Welche Beziehung hast du zum Skigebiet? Was ist an dieser Piste so besonders?

STEPHANIE BRUNNER: Ich stamme aus Tux und bin neben der Talabfahrt aufgewachsen. Mit der Eggalm verbinden mich viele Erinnerungen. Schon als Kind

bin ich dort Rennen gefahren – hier habe ich viel gelernt und erlebt. Die Piste ist sehr abwechslungsreich. Sie hat Steilstücke, Flachstücke, alles, was man sich wünscht. Dort kann man jede Art von Skitechnik üben.

FERIENBLICK: Welche Tipps und Tricks hast du für uns Normalskifahrer zum Saisonstart?

STEPHANIE BRUNNER: Wichtig ist, dass man sich vor dem Start immer gut aufwärmst. Dadurch wird das Verletzungsrisiko minimiert. Besser ist es, nicht gleich mit 100 % anzufangen, sondern es gemächlich angehen zu lassen und sich dann zu steigern.

FERIENBLICK: Welche Tipps hast du zum Material?

STEPHANIE BRUNNER: Vor allem der Skischuh muss zu

100 % passen. Da fehlt es bei vielen. Viele glauben, man müsste die Skischuhe besonders eng oder besonders weit wählen. Das stimmt aber nicht. Als Faustregel kann man sagen, dass man die gleiche Schuhgröße wie bei den Sneakers nehmen sollte. Genaues Probieren ist dabei notwendig, es zahlt sich aus. Bei der Skiwahl sollte man sich auf die Beratung des Verkäufers bzw. des Verleiher verlassen. Sie sind alle sehr kompetent und wissen ganz genau, welcher Ski der richtige für wen ist.

FERIENBLICK: Welche Tipps hast du zur Fahrtechnik?

STEPHANIE BRUNNER: Wichtig ist, dass man zentral auf dem Ski steht. Fährt man zu sehr in Rücklage, was übrigens oft

bei anderen Skifahrern auf der Skipiste zu beobachten ist, wird der Schwung zum Kraftakt und man verliert leichter die Kontrolle über den Ski. Durch eine zentrale und mittige Position kann man den Ski gut steuern und dann gelingt auch der Schwung am besten.

FERIENBLICK: Hast du noch einen Ratschlag für uns?

STEPHANIE BRUNNER: Nach dem Skifahren bleibt man ja gerne noch ein bisschen zusammen und trinkt auch mal etwas. Ich meine, Spaß haben ist natürlich okay, aber nach dem Après-Ski sollte man nicht mehr mit den Skier hinunterfahren – das Verletzungsrisiko ist zu hoch, das zahlt sich nicht aus. ▀

www.stephanie-brunner.at

Spielen in der Playarena

1.200 m² großer In- und Outdoorspielpark mit Kinderbetreuung in Tux-Vorderlanersbach

Mit der Playarena haben die Tuxer Familienspezialisten einen Spielpark der Spitzensklasse auf 1.200 Quadratmetern geschaffen, der zu den großen Magneten für die jungen Besucher des Tuxertals zählt. Das Besondere an der Playarena ist die Betreuung für alle von 0 bis 16 Jahren. MO bis FR sind die Kids und Teens beim abwechslungsreichen Abenteuer- und Animationsprogramm vollends beschäftigt. Damit können

auch die Eltern einen durch und durch entspannten Winterurlaub genießen. Zu den Highlights der Playarena zählen die riesige Softplayanlage, Trampolin- und Bewegungspark, die Kletterwand, der Hochseilgarten, die Multi Ball Wall sowie das Kino und die Multimediazone. Jeden Samstag steht die Playarena in Tux-Vorderlanersbach allen Kindern der Urlaubsheimat von 13.00 bis 18.00 Uhr offen. Anmeldeformular online unter: www.playarena.at



Zauber von Farbe und Licht

Der Glasmaler Peter Sporer ist weit über seine Heimatgemeinde Finkenberg hinaus bekannt

Wer hat das nicht schon erlebt: Wir treten in eine Kirche und der Raum leuchtet, denn die Sonne scheint durch farbige Fenster und schafft diese besondere Atmosphäre. Der Finkenberger Künstler Peter Sporer beherrscht noch die alte Kunst der Glasmalerei und hat in seinem Leben schon viele Kunstwerke geschaffen. Das Künstlerische liegt bei Peter Sporer in der Familie. Schon sein Großvater war Bildhauer, sein Vater Schnitzer. Er erlernte seinen Beruf in der Glasfachschule Kramsach, war dann 19 Jahre Designer und Glasmaler bei einer Firma in Kramsach. An der Glasfachschule ist er als Lehrer tätig und ist Obmann der Prüfungskommission. „Leider gibt es immer weniger junge Menschen, die diesen Beruf erlernen.“ Es wird auch immer schwieriger, Gläser und Farben in kleinen Mengen zu bestellen. „Es gibt immer weniger kleine Glashütten. Die meisten Firmen sind auf größere Stückzahlen ausgerichtet. Billige Massenware verdrängt die echte Handarbeit.“

EINZIGARTIGE KUNST. Für alte Meister wie Sporer gibt es aber immer noch viel zu tun. Er hat viele sakrale Bauten mit Glasmalereien ausgestattet, etwa die Totenkapelle in Finkenberg. Viele Hotels beschenken ihre treuen Stammgäste mit Gläsern, die Sporer individuell mit Glückwünschen bemalt hat. Ein Portrait, aufgemalt auf ein



Die Kunstwerke von Peter Sporer überzeugen durch ihre Farben- und Formenvielfalt.

schönes Glasgefäß, ist eine ganz besondere Erinnerung. Erst kürzlich hat er mit Hilfe eines Fotos ein Hochzeitspaar auf Glas verewigt. „Das wird eine Überraschung für das junge Ehepaar.“ Für seine Kunstwerke und Tätigkeiten hat er viele Auszeichnungen und Preise bekommen.

LIEBE ZUR HEIMAT. Sporer ist auch ein begeisterter Bergsteiger. „Ich bin oft in den Ber-

gen und habe gemeinsam mit Freunden viele Gipfel in der Region bestiegen.“ Seine Leidenschaft führte ihn aber auch in den Himalaya, nach Pakistan und nach Tibet. „So halte ich mich fit.“ Die Liebe zur Kunst prägt Peter Sporer auch abseits der Glasmalerei. Singen und Theaterspielen sind weitere Hobbys. Im kulturellen Leben seiner Gemeinde war Sporer stets engagiert. So

war er Obmann des Kirchenchores sowie des Pfarrgemeinderates und ist Spielleiter im Theaterverein, wo er auch für die Bühnenbilder zuständig ist. Sporer hat auch schon Häuserfassaden und Bilderbücher gestaltet. Ans Aufhören denkt Sporer auch mit 75 Jahren noch nicht. „Solange ich noch so gut beinand bin, werde ich noch weitermachen.“



Die Wirkung der Kunstwerke entsteht durch das durchscheinende Licht.

„Rach'n giah“ – ein Brauch zur Weihnachtszeit

Für die Zeit von Weihnachten bis Dreikönig haben sich in den Tuxer Bergen viele Bräuche und Traditionen erhalten, die bis heute gepflegt werden. Dazu gehört auch das „Rach'n giah“, ein stiller, sehr persönlicher Brauch, der im Kreise der Familie abgehalten wird. Dieses uralte Schutzritual folgt einem genauen Ablauf und wird nur in den drei sogenannten Raunächten, am Weihnachtsabend, am 31. Dezember und am 5. Januar, vollzogen. Mit dem Ausräuchern sollen Dämonen und Unheil von Haus und Hof ferngehalten und für Gesundheit und Glück seiner Bewohner, also für Menschen und Tiere, gebeten werden.

Der festgelegte Ritus wird von einer Generation zur nächsten weitergegeben: In eine kleine Räucherpfanne wird Glut aus dem Holzofen gelegt und darauf geweihter Weihrauch. Sobald sich das Harz erwärmt, verbreitet sich ein wunderbarer Duft im Raum. Mit der rauchenden Pfanne und einem Gefäß mit Weihwasser zieht die gesamte Familie betend durch alle Räume des Hauses. Vater oder Mutter gehen voran und schwenken dabei die duftende Räucherpfanne, damit sich der Rauch in alle Winkel des Hauses verteilt. Ein anderes Familienmitglied besprüht jeden Raum mit Weihwasser. Nach dem Wohnhaus führt der Weg in den Stall und in die Scheune.



Der Zelten



Zu den Weihnachtsfeiertagen war und ist der Zelten für viele Menschen in Tirol das bedeutsamste Festtagsgebäck und wird mit Freude und Hingabe gebacken. Die Zutaten (Trockenfrüchte, Nüsse, Gewürze) sind regional recht unterschiedlich. Während der Festtage darf das köstliche Früchtebrot auf keinem Jausentisch fehlen.

Rezept Tuxer Zelten

Zutaten für den Teig:

1/2 kg Roggenmehl
1/2 kg Weizenbrotmehl
10 dag Weizenmehl
2 Kaffeelöffel Zimt
1 Kaffeelöffel Nelkenpulver
1/2 Kaffeelöffel Piment (Neugewürz)
2 Pkg Germ, Salz, Milch, Wasser und Zucker fürs Dampf, lauwarmes Wasser zum Anmachen

Zutaten für die Füllung:

1 1/2 kg Rosinen
10 dag Pignoli
10 dag Walnüsse
10 dag Mandeln geschält
10 dag Haselnüsse (im Backrohr rösten, dann in einem Tuch reiben, damit sich die Schale löst)
5 dag Aranzini, 5 dag Zitronat Orangenschale, gut 1/8 l Rum

Zubereitung:

Rosinen waschen, fest ausdrücken, mit den anderen Zutaten (außer Nüsse) vermischen und über Nacht zugedeckt an einem warmen Ort ziehen lassen. Teig gut kneten, ca. 1/4 bis 1/2 Stunde gehen lassen. Früchte einarbeiten, mit warmem Wasser bestreichen und mit abgezogenen Mandeln belegen. Nochmals 1/4 Stunde gehen lassen und ca. 45 Minuten bei ca. 200 °C backen. Sofort nach dem Backen mit Zuckerwasser oder Butter bestreichen, damit der Zelten einen schönen Glanz bekommt.

Wer keine Zeit zum Backen hat, kann sich den Zelten bei der Dorfbäckerei Stock in Tux-Lanersbach 476 bestellen.
www.breze.at

Veranstaltungen 2022/23

ADVENTMOCHT IM MEHLERHAUS

26.11.2022, 13.00–18.00 Uhr

Lasst euch weihnachtlich einstimmen. Beim Adventmarkt im Mehlerhaus in Madseit gibt es Produkte aus der Umgebung, Handwerkskunst und Weihnachtsdekoration der Firma Kröll.

TUXER ADVENT IN TUX-LANERSBACH

27.11.2022, ab 14.30 Uhr

Am ersten Adventsonntag findet der alljährliche Tuxer Advent für Familien am Dorfplatz in Tux-Lanersbach statt. Denn dann ist die Christkindl- und Nikolauszeit nicht mehr weit! Eine Weihnacht wie sie früher mal war, gibt's kaum noch, aber in Tux-Finkenberg lebt sie! Weihnachtlich geschmückte „Standln“ bieten Glühwein, Punsch, Kastanien, Zelten, heimische Schmankerl sowie Tee und Kaffee mit einem guten Kuchen an. Oder nehmen Sie ein Stück Advent in Form von Adventkränzen, Weihnachtsgestecken, selbstgebackenen Keksen oder Doggl mit nach Hause. Zur späteren Stunde, wenn es dämmrig wird, zieht der Hl. Nikolaus mit seinen Begleitern ins Dorf ein.

TUXER BAUERNWEIHNACHTSMARKT IN HINTERTUX

03.12., 10.12. und 17.12.2022, jeweils 16.00–19.00 Uhr

Der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt im Klausnerhof in Hintertux begeistert alle Naschkatzen und Feinschmecker. Unsere Bauern bieten bei den Ständen selbstgemachte Schmankerln wie Tiroler Speck, Käse, Marmeladen und Liköre an. Mit Liebe gebackene Kekse, Glühwein, Punsch und Kinderpunsch stimmen auf die schönste Zeit ein und auch musikalisch steht alles im Zeichen der romantischen Tiroler Adventszeit.

TUXER MOCHT IM MEHLERHAUS

06.01., 20.01., 03.02., 17.02., 03.03., 17.03., 31.03., 14.04.2023, jeweils 15:00–17:00 Uhr

Der Bauernmarkt im 400 Jahre alten Mehlerhaus in Madseit ist etwas ganz Besonderes. Neben der Ausstellung gibt es in den alten Stuben frische Produkte von einheimischen Bauern sowie traditionelle Handwerkskunst zu kaufen. Was wird angeboten: Käse, Brot, Honig, Speck, Würste, Eier, Marmeladen, Seifen, Handwerkskunst und vieles mehr.

„GIZIGI – GIPFELTREFFEN DER ZILLERTALER GIGANTEN“

jeden Freitag, 30.12.2022–14.04.2023, jeweils 13.00–18.00 Uhr

Eine kunstvolle Ausstellung über die Bergwelt und Naturschätze der Zillertaler Alpen mit Werken in Spachteltechnik vom heimischen Künstler Josef Wartelsteiner im Mehlerhaus

Alle Events auf www.tux.at/veranstaltungen

Event-Highlights und wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen werden im Urlaubskalender gerne fett markiert. Denn wenn man sich in Tux-Finkenberg zum Singen, Musizieren und Genießen trifft, ist das weit mehr als Rahmenprogramm – es ist gelebte Tradition und Brauchtum. Heiter, besinnlich und abwechslungsreich, so präsentiert sich das Tuxertal im Winter.

Fünf runde Jubiläen im Tuxertal

Kürzlich wurden wieder treue Stammgäste geehrt



80 und 100 Mal in der Ferienheimat:
Angelika und Joachim Kohl



110 Mal in der Ferienheimat:
Heinrich Schaumberger



70 Mal in der Ferienheimat:
Maria und Peter Bellefroid



50 und 70 Mal in der Ferienheimat:
Uschi und Klaus Kirsten



90 und 100 Mal in der Ferienheimat:
Franz und Charlotte Lackner

Zahlreiche runde, darunter diese fünf, Jubiläen durften in Tux-Finkenberg wieder gefeiert werden. Strahlende Gesichter und freudige Umarmungen zeugen von der tiefen Freundschaft. Die gesamte Ferienheimat bedankt sich bei den geehrten Jubilaren wie auch den vielen treuen Stammgästen und Freunden für ihre Verbundenheit zum Tuxertal.

Freundschaft, die unter die Haut geht

Regelmäßig genießt Familie Petra und Günter Leng mit den beiden erwachsenen Kindern Leonie und Felix ihren Urlaub (über 60 Mal) in Madseit beim Jennewehnhof, sei es beim Frühlingskilauf oder beim Almabtrieb in Hintertux Ende September. Als Zeichen der Freundschaft zur Ferienheimat Tux-Finkenberg hat sich Leonie das Panorama des Olperers und des Kaserers als Tattoo auf ihren rechten Unterarm stechen lassen. In natura kann man das Panorama von der Terrasse der Bichlalm, oberhalb von Hintertux, bewundern.



BESTELLEN SIE JETZT ONLINE AUF www.tux.at
Tourismusverband Tux-Finkenberg · A-6293 Tux-Lanersbach 401
Tel. +43 (0) 5287 8506 · E-mail: info@tux.at

Good
GoodSchein
GUTSCHEIN

Die Geschenkidee für WEIHNACHTEN!

Schenken Sie ein Stück Tux-Finkenberg mit persönlicher Note!
Wie wäre es mit einem Gutschein für Ihre Familie, Freunde oder Bekannte? Kaufen Sie nach Herzenslust in allen Tuxer und Finkenberger Betrieben ein oder genießen Sie einen gemütlichen Abend in einem der vielen ausgezeichneten Restaurants.



Sie haben die Wahl!

Schenken Sie die Gutscheine in einer exklusiven Geschenksverpackung oder individualisieren Sie Ihren Gutschein als print at home Variante in unserer Gutscheinwelt.

Freude schenken

Gutscheine im Wert von € 10,- und € 50,-. Die Gutscheine sind in allen Betrieben, Geschäften und Restaurants in Tux und Finkenberg einlösbar!

TIPP: Print at home Gutscheine



IMPRESSUM

Herausgeber: Tourismusverband Tux-Finkenberg, Lanersbach 401, A-6293 Tux im Zillertal, www.tux.at | Verleger: RegionalMedien Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck | Geschäftsführung: Fredy Pfürtscheller, Thomas Zerlauth | Redaktion: Stefan Fügenschuh, Karl Künstner | Layout: BezirksBlätter Tirol GmbH | Produktion & Bildbearbeitung: Evelyn Schreder | Fotos: Archiv Tourismusverband Tux-Finkenberg, Zillertal Tourismus, Hintertuxer Gletscher, Johannes Sautner, shootandstyle.com, Bichlalm Hintertux, Playarena, Stephanie Brunner, GEPA, Larissa Bugelnig, Simon Egger, Promedia, MAN, Stefan Fügenschuh, pixels | Druck: Athesia Tyrolia Druck GmbH, Exlgasse 20, 6020 Innsbruck